

**Landesamt für
Datenverarbeitung und Statistik**



**LAND
BRANDENBURG**



Statistische Berichte

G IV 3 - m 02 / 94

**Entwicklung von Umsatz und
Beschäftigung im Gastgewerbe
im Land Brandenburg
- Meßzahlen -
vorläufige Ergebnisse
Februar 1994**

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Handel, Verkehr, Fremdenverkehr

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405
Fax: (0331) 39 418
BTX: *47474#

Erschienen im April 1994
Preis: 3,50 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet !

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Definitionen	5
1. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	7
2. Entwicklung der Beschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	8

Vorbemerkungen

Die vorliegenden Ergebnisse über das Gastgewerbe wurden auf der Grundlage des "Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl.I S. 1733) in Verbindung mit dem "Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG)" vom 22. Januar 1987 (BGBl.I S. 462, 565) erhoben. Sie beinhalten die Angaben von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige; Ausgabe 1979) liegt. Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen.

Angesichts der starken Veränderungen in der Struktur des Gastgewerbes muß Abstand davon genommen werden, die Ergebnisse wirtschaftlich tief gegliedert bereitzustellen. Veränderungen im Berichtsfirmenkreis (Erfassung von Neugründungen, Betriebsstillegungen, rechtliche Unternehmensteilungen) lassen bei tiefer gegliederten Ergebnissen nur schwer die "echte" Umsatzentwicklung erkennen.

Eine stärker differenzierte Ergebnisdarstellung wird erst möglich sein, nachdem die Ergebnisse der im Jahr 1993 durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung vorliegen.

Es handelt sich um vorläufige Ergebnisse, die aufgrund der Nachmeldungen und des Einschleusens von Meldungen von neugegründeten Unternehmen sich noch verändern werden.

Zeichenerklärung:

- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (einschließlich Umsatzsteuer), zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw.

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung betriebsfremd genutzter Gebäude und Gebäudeteile, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigen Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber).

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit, einschließlich der geringfügig Beschäftigten.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zeit- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Die Betriebsarten im Beherbergungsgewerbe sind:

Hotel
Hotel garni
Gasthof
Pension
Erholungs- und Ferienheim
Ferienzentrum
Ferienhaus, Ferienwohnung
Hütte, auch Jugendherberge, sofern gewerblich betrieben
Campingplatz

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provision aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Die Betriebsarten im Gaststättengewerbe sind:

Speisewirtschaft
Imbißhalle
Schankwirtschaft
Bar-, Tanz- und Vergnügungsort
Cafe
Eisdiele
Trinkhalle
Sonstige Bewirtschaftungen

1. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Februar 1994 nach Wirtschaftszweigen

Num- mer der Sy- stema- tik 1)	Wirtschaftsgliederung	Umsatz in jeweiligen Preisen			
		Februar 1994	Februar 1993	Januar 1994	Jan./Feb. 1994
		1991 = 100			
711	Beherbergungsgewerbe	43,6	52,7	44,4	44,0
713	Gaststättengewerbe	65,5	67,1	67,9	66,7
715	Kantinen	242,2	192,5	233,9	238,1
71	Gastgewerbe	65,3	67,1	67,2	66,2

Noch: 1. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Februar 1994 nach Wirtschaftszweigen

Num- mer der Sy- stema- tik 1)	Wirtschaftsgliederung	Veränderung der Umsatzwerte in jeweiligen Preisen			
		Februar 1994 gegenüber		Feb. 94 u. Jan. 94 gegenüber Feb. 93 u. Jan. 93	Jan./Feb.94 gegenüber Jan./Feb.93
		Februar 1993	Januar 1994		
		um %			
711	Beherbergungsgewerbe	- 17,3	- 1,8	- 12,6	- 12,6
713	Gaststättengewerbe	- 2,4	- 3,6	- 2,9	- 2,9
715	Kantinen	+ 25,9	+ 3,6	+ 15,4	+ 15,4
71	Gastgewerbe	- 2,8	- 2,9	- 3,1	- 3,1

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

2. Entwicklung der Beschäftigten im Gastgewerbe im Februar 1994 nach Wirtschaftszweigen

Num- mer der Sy- stema- tik 1)	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte		
		Insgesamt	davon	
			Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
		1991 = 100		
711	Beherbergungsgewerbe	66,6	63,0	96,4
713	Gaststättengewerbe	67,5	62,7	95,0
715	Kantinen	149,7	153,3	137,5
71	Gastgewerbe	69,3	64,7	96,9

Noch: 2. Entwicklung der Beschäftigten im Gastgewerbe im Februar 1994 nach Wirtschaftszweigen

Num- mer der Sy- stema- tik 1)	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte					
		Insgesamt		davon			
				Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
		Veränderung Februar 1994 gegenüber					
		Februar 1993	Januar 1994	Februar 1993	Januar 1994	Februar 1993	Januar 1994
		um %					
711	Beherbergungsgewerbe	+ 8,5	+ 6,6	+ 3,5	+ 8,7	+ 46,2	- 3,6
713	Gaststättengewerbe	- 0,7	+ 3,1	- 6,1	+ 2,6	+ 27,4	+ 5,0
715	Kantinen	+ 3,6	+ 1,9	-	+ 2,5	+ 19,6	-
71	Gastgewerbe	+ 1,0	+ 3,6	- 4,2	+ 3,6	+ 29,1	+ 3,4

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

